

## Das Krisenpräventionskonzept am Friedrich-List-Berufskolleg Hamm - Unsere Präventionsketten

### Präambel

Am Friedrich-List-Berufskolleg wird Prävention als grundlegender Beitrag für die persönliche und individuelle Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, der Gesunderhaltung sowie der Schulentwicklung verstanden. Zur Umsetzung dieses Beitrages wurde das Team PIA (Prävention-Intervention-Aktion) installiert.

Das PIA-Team nimmt die Aufgaben des „Schulteams für Gewaltprävention und Krisenintervention“ wahr. Dazu haben wir schulinterne Notfallpläne entwickelt und Netzwerkstrukturen aufgebaut zur akuten Bewältigung und Nachsorge von krisenhaften Ereignissen. Unterstützt werden wir in unserer Arbeit durch den Notfallordner für die Schulen in NRW „Hinsehen und Handeln – Handlungsempfehlungen zur Krisenprävention und Krisenintervention“, der von der Unfallkasse NRW und dem MSW NRW (seit SJ 23/24 in neuer Auflage) allen Schulen des Landes zur Verfügung gestellt worden ist.

Unser Hauptziel bleibt die Prävention, um das Entstehen von Krisen- und Gefahrensituationen frühzeitig erkennen und vorbeugen zu können. Wir unterscheiden in Anlehnung an eine Definition von R. Gordon<sup>1</sup> eine Präventionsstruktur, die sich auf unterschiedliche Zielgruppen bezieht:

- ▶ **Universelle** Prävention bezieht sich auf alle Personen im System Schule.
- ▶ **Selektive** Prävention bezieht sich auf spezielle Gruppen innerhalb der Schule.
- ▶ **Indizierte** Prävention bezieht sich auf Personengruppen, die bereits erste Störungssymptome haben.

Die Darstellung unserer zahlreichen Aktivitäten zur Krisenprävention erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir stehen in unserem Schulalltag ständig vor neuen Herausforderungen, denen wir kreativ mit neuen Angeboten und Projekten begegnen. Laufende Fortbildung unseres Teams und des gesamten Kollegiums sind für uns selbstverständlich. *Fair im Miteinander* - getreu unserem Motto setzten wir unsere Leitideen in unsere tägliche Praxis um.

### I. Universelle Prävention

Um konsequentes und gleichgerichtetes Handeln sicherzustellen, arbeiten wir in festen Teams mit klaren pädagogischen Konzepten, in denen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen festgelegt sind. Zuständigkeiten sind klar geregelt.

- Klassenleitungsteams, Klassenteams, Bildungsgangteams und regelmäßige Teamsitzungen
- Einführungsprojekte: ein- bis dreitägige Projekte zu Beginn einer Bildungslaufbahn am fl:bk (Teambildung, Kennenlernen, Regeln aufstellen)<sup>2</sup>
- Pädagogische Konzepte in den Bildungsgängen

---

<sup>1</sup> Gordon, R. (1983): An operational classification of disease prevention. Public Health Rep. 1983 Mar-Apr; 98(2):107-109.

<sup>2</sup> In der Regel mit Beginn eines neuen Schuljahres; die Einschulung der neuen Klassen erfolgt daher an den beiden letzten Tagen der Sommerferien.

## PIA Prävention - Intervention - Aktion

---

- Bildungsgangübergreifendes Reflexionsraumkonzept
- Fortbildungsplanung gemäß dem Fortbildungskonzept (Classroom-Management, Konflikt- und Krisengespräche führen, Stimmschulung, Psychoedukation, Coolnesstraining, ....)
- Organigramm Sicherheit und Arbeitsschutz (Beauftragte, Aufgabenbeschreibung, Fortbildungsstand)
- Gefährdungsbeurteilungen
- Minimalhandlungskonzept als verbindliche Handlungsvorgabe in Krisenfällen für alle Kolleginnen und Kollegen
- Polizeisprechstunde in den Beratungsräumen der Schule
- Fitnessparcours für die bewegte Pause und als Ort der Begegnung
- Bereitstellung eines Trauerkoffers an allen Standorten
- Schulsozialarbeit
- Berufsorientierung und Berufsberatung

### II. Selektive Prävention

Für Schülerinnen und Schüler oder Kolleginnen und Kollegen, die sich in besonderen Belastungssituationen befinden oder mit besonderen Risiken konfrontiert sind, haben wir zahlreiche Präventionsmaßnahmen entwickelt:

- Soziales Lernen (BFS)
- Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Thema Gesundheit)
- Drogen (Tour des Lebens)
- Alkohol (Tour des Lebens)
- Mobbing (AOK)
- Nichtraucherberatung
- Salafismus und Rechtsextremismus (Theatervorführungen, Lesungen/Land NRW)
- Gesundheitstage
- Coolnesstraining (für einzelne Schülerinnen und Schüler und für Klassen)
- Interkulturelle Klassen- und Trainingsfahrt (Wangerooe)
- Lehrkräftesupervision (Schulberatungsstelle der Stadt Hamm)
- Lehrkräfteruheraum
- Lehrkräftefortbildung (Veranstaltungen von Verbänden, der Bezirksregierung, schulinterne Angebote, weitere Träger)
- Lehrkräftesport-AG
- ...

### III. Indizierte Prävention

Um die Verstärkung eines bestehenden Problems zu verhindern, Folgeproblemen oder Rückfällen nach erfolgreicher Intervention entgegenzuwirken, stehen uns qualifizierte Angebote zur Verfügung:

- Psychosoziale Beratung
- U25-Beratung
- Trauerbegleitung
- Minimalhandlungskonzept

## PIA Prävention - Intervention - Aktion

---

### IV. Organisatorische Rahmenbedingungen

Zur Umsetzung unseres Präventionskonzeptes arbeiten das PIA-Team, das Kollegium und das Team der Schulsozialarbeit eng mit zahlreichen Netzwerkpartnern zusammen:

- Jugendsuchtberatung
- Gesundheitsamt der Stadt Hamm
- Schulberatungsstelle der Stadt Hamm
- Polizei
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Heithofer Allee
- Psychiatrische Klinik Marienhospital
- Jugendgemeinschaftswerk/Friedrich-Wilhelm-Stift
- Multikulturelles Forum
- Caritas
- Mädchenhaus
- Frauenhäuser
- Stadtteilbüro

Die regelmäßige Information der erweiterten Schulleitung durch die Schulsozialarbeiterin stellt eine nachhaltige Prävention sicher (Jour Fix).

Durch Feedback-Instrumente sichern wir die Qualität unserer Aktivitäten und entwickeln diese bedarfsorientiert fortlaufend weiter.

### V. Schutzkonzept Kindeswohlgefährdung

Mit der Neuauflage des Notfallordners 2023 rückt die Kindeswohlgefährdung in den Fokus der Präventionsarbeit an Schulen.

Die Schüler:innen des Friedrich-List Berufskollegs sind alle mindestens 16 Jahre alt. Ergeben sich Hinweise oder sollte der Eindruck entstehen, dass Schüler:innen Misshandlungen, Missbrauch und/oder Vernachlässigung ausgesetzt sind, sind alle Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen aufgefordert, sich mit dem PIA – Team der Schule in Verbindung zu setzen. Das Team wird gemeinsam mit den Lehrkräften weitere Schritte planen und einleiten.

Grundsätzlich wird dann eine ‚Insoweit erfahrene Fachkraft‘ der Stadt Hamm hinzugezogen. Schüler:innen, die um Inobhutnahme bitten, werden umgehend in die Obhut des Jugendamts übergeben.

Schüler:innen, die noch unsicher sind und nicht wirklich sprechen oder handeln möchten, werden mit den Kontaktdaten des Jugendamtes, der Kinder- und Jugendschutzstelle und der Polizei versorgt.

Im Schulalltag ist das Team der Schulsozialarbeit für alle Betroffenen zuverlässiger Ansprechpartner und sehr gut erreichbar.